

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. f. w.

[7690.] Vevey, im März 1867.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. Januar d. J. meine hiesige Buchhandlung, nebst Filiale in Lausanne, ohne Activa und Passiva an meinen Freund Herrn Benny Benda aus Berlin verkauft habe, der Ihnen über die Fortführung derselben nachstehend Nachricht geben wird.

Die aus der vorjährigen Rechnung sich ergebenden Saldi werde ich pünktlich und ohne Uebertrag zur bevorstehenden Ostermesse begleichen, hingegen übernimmt Herr Benda mit Ihrer Genehmigung alle in neuer Rechnung gelieferten Sendungen, sowie die etwaigen Disponenden der Ostermesse 1867.

Ich kann Ihnen meinen Nachfolger aus vollster Ueberzeugung empfehlen; bei den Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, den reichen Erfahrungen, welche er in den geachteten Handlungen gesammelt hat, und bei seiner rührigen Thätigkeit ist eine noch bedeutendere Ausdehnung meines früheren Geschäfts vorzusehen. Ich bitte Sie daher, das mir geschenkte Vertrauen auch auf Herrn Benda übertragen zu wollen, welcher es in jeder Beziehung verdient.

Von meinen ferneren Unternehmungen, welche dem Verlage gewidmet sein werden, behalte ich mir vor Ihnen von Berlin aus, meiner Vaterstadt und meinem zukünftigen Wohnsitze, durch ein späteres Circular Kenntniss zu geben.

Herrn Volckmar, welcher die Ostermess-Zahlungen für mich reguliren und auch in Zukunft meine Commissionen besorgen wird, kann ich nicht umbin bei dieser Gelegenheit meinen aufrichtigsten Dank für die sorgsame Wahrung meiner Interessen auszusprechen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Richard Lesser.

Vevey, im März 1867.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung des Herrn Richard Lesser beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich dessen Buchhandlung seit dem 1. Januar d. J. ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Richard Lesser (B. Benda)

in Vevey und Lausanne
fortführen werde.

Seit dem Jahre 1856 dem Buchhandel angehörend, glaube ich in den geachteten Handlungen der Herren F. Schneider & Co. in Berlin, A. Martini & Grüttesien (Bädeker'sche Buchhandlung) in Elberfeld und Barmen, Rudolph Wagner in Berlin und M. Nussbaum (H. F. Münster) in Verona mir hinreichende Erfahrungen zum Betriebe eines eigenen Geschäfts erworben zu haben, und hoffe, unterstützt durch genügende Geldmittel, auf einen erspriesslichen Erfolg.

Ich ersuche Sie deshalb, das meinem Vor-

gänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, und werde dasselbe durch rege Wirksamkeit für Ihren Verlag sowie durch pünktliche Erfüllung übernommener Verpflichtungen anzuerkennen wissen.

Ich bitte Sie, die auf mein Conto zu übertragenden Disponenda und Sendungen genehmigen zu wollen, mir Ihre Novitäten nur auf Verlangen zu senden, mit Ausnahme ausländischer und Reiseliteratur, die ich in 3 Exemplaren unaufgefordert pr. nov. erbitte. — Antiquarische Kataloge, Circulare und Prospective sind mir sofort nach Erscheinen sehr erwünscht.

Freundschaftliche Beziehungen veranlassen mich, meine Commission

für Leipzig auf Herrn L. A. Kittler zu übertragen, während

für Stuttgart Herr Paul Neff, für Zürich Herr S. Höhr und für Paris Herr Otto Lorenz

die Güte haben werden, dieselbe zu besorgen.

Indem ich Sie bitte, den nachstehend abgedruckten Zeugnissen und Empfehlungen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, zeichne ich mit besonderer Hochachtung

Benny Benda.

Herr B. Benda aus Berlin war vom 1. Mai 1860 bis zum 1. Januar 1863 uns ein treuer Mitarbeiter, anfangs in unserem hiesigen Geschäft, dann 2½ Jahre lang als Geschäftsführer unserer Barmer Filiale.

Seinen, durch den Wunsch, nach seiner Vaterstadt zurückzukehren und dort womöglich seinen eigenen Herd zu gründen, veranlassten Austritt aus unserem Geschäft, dem er auf das unverdrossenste seine aussergewöhnliche Thatkraft und seine seltenen Kenntnisse widmete, bedauern wir lebhaft. Unser Geschäft verliert an Herrn Benda einen ebenso gewissenhaften und thätigen wie intelligenten und musterhaft fleissigen Mitarbeiter, wir aber einen treuen, lieben Freund, der er uns zwar auch in der Ferne bleiben wird, den wir aber seines durchaus ehrenwerthen, vortrefflichen Charakters wegen ungern aus unserem Hause scheiden sehen.

Wir empfehlen Herrn Benda allen unsern Herren Collegen auf das wärmste und sind bei seinen vortrefflichen Eigenschaften auch von dem guten Erfolge seines eigenen Geschäftes fest überzeugt.

Elberfeld, den 2. Januar 1863.

A. Martini & Grüttesien.

Herr Benny Benda hat in dem Sortimentsgeschäft von F. Schneider & Co. hier, das mir damals gehörte, vom 1. September 1856 bis 1. Januar 1859 den Buchhandel erlernt und ist dann von dieser Zeit an bis zum 1. Mai 1860 als erster Gehilfe bei mir thätig gewesen. Herr Benda hat mir dann später in meinem Verlagsgeschäfte vom 1. Januar 1863 bis 1. Januar 1864 wiederholt als treuer Mitarbeiter mit seltener Geschäftskennntniss zur Seite gestanden und sich durch die Ehrenhaftigkeit seines Charakters meine ganze Achtung und Anhänglichkeit erworben.

Jetzt im Besitz der früher Lesser'schen Buchhandlung in Vevey wird er, dessen bin ich gewiss, bei den Mitteln, welche ihm zu

Gebote stehen, bei der Solidität seiner Denckungsweise und der betriebsamen Rührigkeit, mit der er jede Sache anfasst, den Herren Collegen die Geschäftsverbindung mit ihm stets als eine recht vortheilhafte und erwünschte erscheinen lassen.

Berlin, den 1. Februar 1867.

R. Wagner.

Dem Wunsche des Herrn Benda, ihn bei seinem Etablissement durch einige empfehlende Worte in den Buchhandel einzuführen, entspreche ich um so lieber, als mir derselbe durch die Biederkeit seines Charakters und die Ehrenhaftigkeit seiner Gesinnungen lieb und werth geworden ist.

Herr Benda, dem ich die selbständige Führung meines Geschäftes anvertraute, leitete dasselbe seit dem 1. Januar 1864 bis zum 1. October 1866 mit solcher Treue, Umsicht und Gewandtheit, dass ich seinen Austritt, der nur durch den Wunsch, sich einen eigenen Herd zu gründen, veranlasst wurde, aufs lebhafteste bedauerte. Ich empfehle deshalb Herrn Benda den Herren Collegen auf das wärmste und bitte sie, ihm mit all dem Vertrauen zu begegnen, das er im vollsten Masse verdient.

Meine herzlichsten Wünsche folgen allen seinen Unternehmungen.

Verona, den 20. Februar 1867.

M. Nussbaum,

Firma: H. F. Münster in Verona.

Ich stehe mit Herrn B. Benda seit Beginn seines buchhändlerischen Wirkens in Verbindung, lernte seinen ehrenhaften Charakter, seine Kenntnisse, wie seine pecuniären Verhältnisse näher kennen und bin mit Vergnügen bereit, über ihn befriedigende Auskunft zu geben.

Leipzig, 7. März 1867.

L. A. Kittler.

[7691.] Strassburg, den 24. Februar 1867.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich nach erlangtem Brevet hier, in meiner Vaterstadt, eine katholische deutsche und französische Buchhandlung unter der Firma

Emil Defourniou

errichtet habe.

Nachdem ich mich früher dem geistlichen Stand gewidmet hatte, folge ich jetzt einer lang gehegten Neigung, wenn ich meine Wirksamkeit besonders der katholischen Literatur zuwende. Mein Hauptaugenmerk geht also auf die katholische wissenschaftliche und praktische Theologie, auf gediegene Erbauungsbücher, gute Volks- und Jugendschriften, auch geistliche Musik, und weiterhin auf Alles, was in das Gebiet der bessern Literatur einschlägt.

Besonders aufgemuntert zu solchem Unternehmen durch unsern Hochwürdigen Herrn Bischof, Andreas Raess, und auch noch aufgefordert durch hiesige und auswärtige Freunde, komme ich einem Bedürfniss entgegen, welches um so dringender sich kundgab, seitdem die Buchhandlung des Herrn Dapfer-Bentz hier nicht mehr existirt, und auch keine andere katholische Buchhandlung